

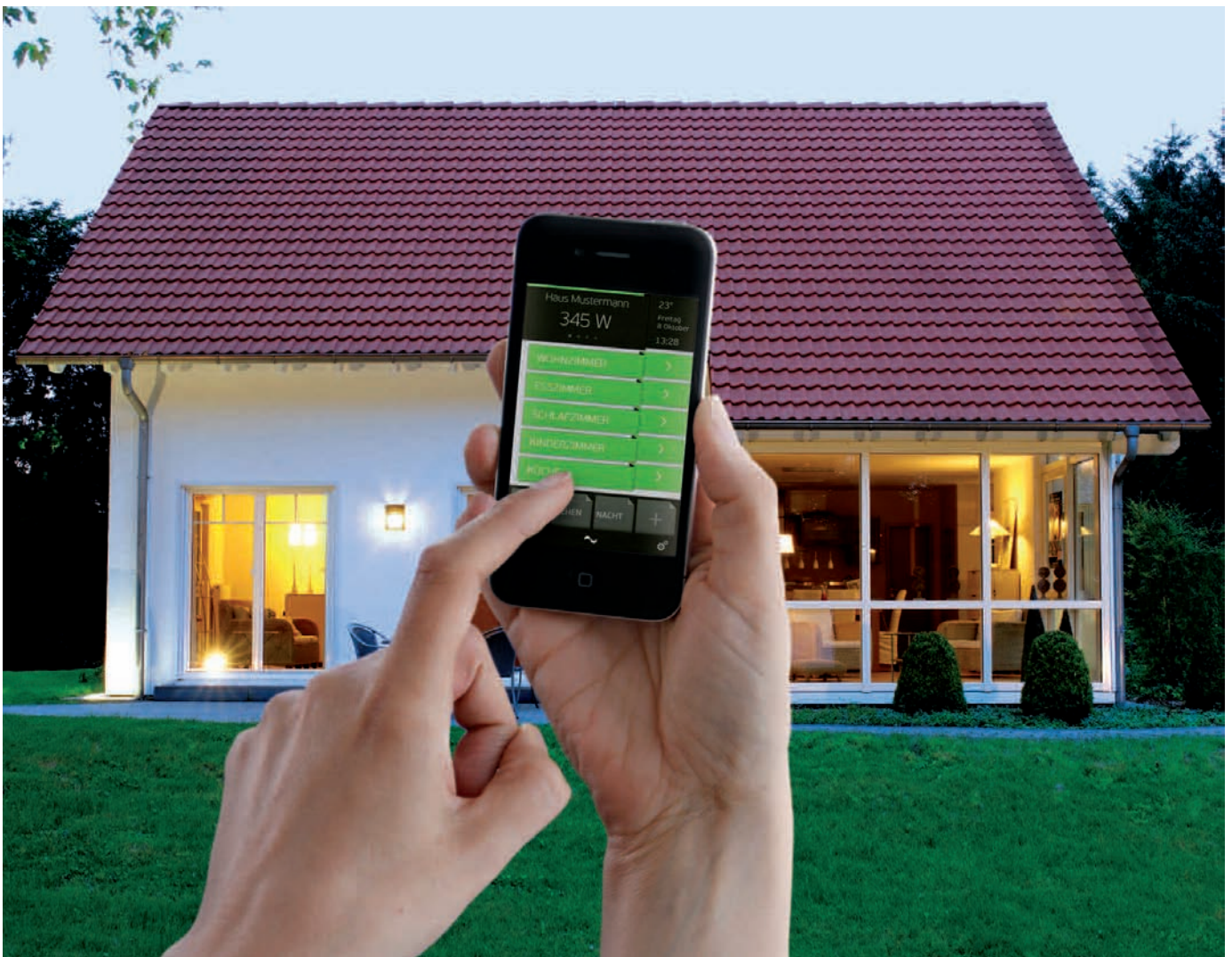
Hustech < link >

Die Hustech-Kundenzeitschrift
Ausgabe 3

Bauen – heute und morgen
Ein Blick in die Zukunft

Hustech-Projekt
Smart Home? Smart Strom!

Hustech Zürich
Schnell vor Ort



Inhalt

hustech aktuell

- 4 Bauen – heute und morgen

hustech projekt

- 6 Smart Home? Smart Strom!
Was steckt hinter digitalSTROM?

hustech service

- 8 Verfahrensanlagen – massgeschneiderte
Abläufe für jeden Fertigungsschritt
9 Photovoltaik – eine Investition in die Zukunft

hustech inside

- 10 Team Zürich: schnell vor Ort

hustech persönlich

- 11 Dank Weiterbildung am Puls der Zeit

Impressum

Hustech <link> –
die Kundenzeitschrift der Hustech AG

Herausgeber:
Hustech AG, Industriestrasse 37, 8625 Gossau,
Tel. 044 936 64 64, Fax 044 936 64 65,
www.hustech.ch

Redaktion, Konzept und Gestaltung:
Hustech Marketing (Judith Bühler, Sandra Karl,
Lars Berger)

Druck: ST Print, Wolfhausen
Auflage 1500 Stück / Mai 2012



Innovation und Nachhaltigkeit ...

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Die Zukunft des Bauens» ist das Hauptthema der aktuellen Ausgabe des Hustech [<link>](#). Was aber zeichnet zukunftsgerichtetes Bauen aus? Und wie will die Hustech diesem Anspruch, dieser Entwicklung begegnen?

Nachhaltigkeit ist einer der wichtigsten Grundgedanken des zukunftsgerichteten Bauens. Gemäss der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung wird darunter eine Entwicklung verstanden, die «die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können». Nachhaltigkeit im Bau braucht demzufolge intelligente Systeme und moderne, energieeffiziente Technologien.



Neben zukunftsgerichteten Technologien wird aber auch die Wirtschaftlichkeit der Gebäude insgesamt immer wichtiger. Dass dabei die beiden Aspekte von Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz oftmals perfekt zusammenspielen, zeigt auch unser Bericht auf Seite 4/5. Und der Trend wird weiter in diese Richtung gehen, denn eines zeichnet sich bereits heute klar ab: **Energie ganz generell wird sich verteuern!** Ich denke da beispielsweise an die Energiesteuer bei Autos, an Ökosteuern etc.

Wir bei der Hustech begegnen diesen Entwicklungen auf verschiedenen Ebenen. Zum einen investieren wir viel in neue Technologien. Als Partner der digitalSTROM Allianz beispielsweise setzen wir diese Technologie be-

reits heute ein, und als Mitglied von solarteam.ch sind wir im Bereich Photovoltaik seit vielen Jahren sehr engagiert.

Zum anderen investieren wir in unser Personal: Gut ausgebildete Leute mit einem grossen Know-how sind der Schlüssel für den zukünftigen Erfolg. Deshalb sind wir auch stets auf der Suche nach motivierten, innovativen Mitarbeitern, die zusammen mit uns «den Schritt in die Zukunft» gehen möchten. Aber auch im Personalbereich ist uns eine gewisse Nachhaltigkeit sehr wichtig: Wir verstehen uns als fairen, visionären Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter zwar fordert, aber auch unterstützt. Wir investieren viel in die Lehrlingsausbildung und auch in die Weiterbildung und Förderung unserer Mitarbeiter. Dies mit dem nachhaltigen Ziel, das Potenzial unserer Mitarbeiter möglichst lange in unserer Firma erhalten zu können.

Und zu guter Letzt leben wir Nachhaltigkeit auch in unseren eigenen vier Wänden. Bei unserem aktuellen Büroumbau in Gossau versuchen wir, uns auf ein nachhaltiges Design unserer Infrastruktur zu fokussieren. Mit intelligenten Netzen, energieeffizienten Geräten, aber auch mit verkürzten Abläufen und Wegen... Lassen Sie sich vom Resultat überraschen!

Wir freuen uns auf eine spannende Zukunft. Zusammen mit unseren Kunden, unseren Mitarbeitern und unseren Partnern. Entlang eines Sprichworts der australischen Aborigines: **«Wenn man schnell vorankommen will, muss man alleine gehen. Wenn man aber weit kommen will, muss man gemeinsam gehen.»**

Andreas Bühler
Geschäftsführer Hustech AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Bühler'. The signature is stylized and fluid.

Bauen – heute und morgen

«Zur Zeit verbrauchen wir in einem Jahr so viele fossile Rohstoffe, wie die Erde innerhalb einer Million Jahre herausgebildet hat.» Tatsachen wie diese machen es klar, dass wir uns dringend Gedanken zu unserer Zukunft machen müssen. Und auch die Baubranche wird einen gewaltigen Schritt in Richtung Zukunft machen. Wie sieht zukunftsgerichtetes Bauen aus?

Eine Studie des World Watch Institutes zur Lage der Welt besagt, dass wenn alle Menschen einen amerikanischen Lebensstil pflegen würden, die Weltbevölkerung in Bezug auf den Ressourcenverbrauch nur gerade 1,4 Milliarden Menschen betragen dürfte. Und auch auf einem europäischen Verbrauchsniveau wären nur gerade 2,1 Milliarden Menschen tragbar.

Für die Hustech ist die «Zukunft des Bauens» schon lange weit mehr als eine blosse Philosophie (siehe Box). Mit ihrer konsequenten Weiterentwicklung in Richtung moderner Technologien wie beispielsweise Photovoltaik, aber auch mit Gebäudemanagement, intelligenter Gebäudevernetzung, und entsprechender Energieeffizienz und erhöhten Lebenszyklen sucht sie bereits heute nach Lösungen, die für die Zukunft wegweisend sind.

Für Andreas Bühler, Geschäftsführer der Hustech, ist das zukunftsgerichtete Bauen auch aus persönlichen Gründen unabdingbar. «Ich bin überzeugt davon, dass wir am Anfang einer Zeitperiode stehen, die uns die volle Dimension und die Zukunftsbedeutung der Umweltpolitik vor Augen führen wird. Und in meiner persönlichen Verantwortung als Vater und Arbeitgeber muss ich heute sagen: **Die Zukunft ist mir nicht gleichgültig!**»



Ohne Innovation keine Zukunft

Eine verantwortungsvolle Zukunftsgestaltung bedingt Investitionen in Effizienztechnologien und erneuerbare Energien, die mit enormen Wertschöpfungs- und Wachstumschancen verbunden sind. Das ökonomische Konzept der Zukunft sieht den Verbraucher als aktiven Teilnehmer, der beim Energieverbrauch und bei der Nutzung von Energiepotenzialen mitdenkt. Und genau hier möchte die Hustech als Partner zur Seite stehen. Als Partner fürs zukunftsgerichtete Bauen.

Auch für Balz Halter, Verwaltungsratspräsident Halter Unternehmungen, Zürich, ist zukunftsgerichtetes Bauen mehr als ein Lippenbekenntnis. Hier ein paar spannende Ein- und Ausblicke.

Herr Halter, wo liegt Ihrer Meinung nach das grösste Potenzial zur Minimierung des Energieverbrauchs von Gebäuden?

Entscheidend ist nicht der Energieverbrauch per se, sondern der Verbrauch von nicht erneuerbaren Energien. Wenn ein Gebäude fast ausschliesslich Energie verwendet, die es vor Ort gewinnen kann, beispielsweise durch Ernten der Sonnenenergie, Erdwärme oder selbst generierter Abwärme, so kann es beliebig viel Energie verbrauchen. Da ist dann auch die Effizienz der Isolation plötzlich zweitrangig.

Die Potenziale zur Gewinnung vor Ort vorhandener Energie sind enorm. Wie dies erfolgen kann, und wie die Energieflüsse übers Jahr optimal gemanagt werden, ist in einem von der ETH propagierten «Low-Ex-Konzept» ersichtlich. Wir verfolgen diese Strategie sowohl in unseren Projekten als auch im Rahmen unserer Entwicklungstätigkeit in unseren Technologie-Unternehmungen.

Aus Ihrer Sicht kann der ökologische Ansatz auch sehr ökonomisch sein. Wie ist das zu verstehen?

Je weniger Energie ich für den Betrieb eines Gebäudes einkaufen muss, desto günstiger werden die Betriebskosten und damit auch die Life-Cycle-Costs. Gute Konzepte helfen sogar, bei den Investitionskosten zu sparen. Ein gutes Low-Ex-Konzept, d.h. optimale Nutzung vor Ort vorhandener Energie, ermöglicht mir beispielsweise Einsparungen in der Hülle. Entscheidend ist, dass Sie das Gebäude als Gesamtsystem verstehen, den Betrachtungshorizont über den gesamten Lebenszyklus ausdehnen und schlaue Konzepte heranziehen und umsetzen.

Sie sind laufend dabei, an Forschungsprojekten mitzuwirken. Die Turbo-Wärmepumpe, welche Sie in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich entwickeln, ist eines davon...

Die Turbo-Wärmepumpe ist ein spannender Ansatz, der die Effizienz im Vergleich zu den heute gängigen Wärmepumpen verdoppeln oder sogar verdreifachen dürfte. Die bereits erfolgten Tests zeigen Resultate, die wir uns selber so nicht erträumt hätten. Wenn es der-einst tatsächlich gelingen sollte, den «COP», d.h. das Verhältnis von nutzbarer Wärme- bzw. Kälteleistung zu eingesetzter elektrischer Leistung, auf 10 bis 15 zu erhöhen, dann dürfte dies ein echter Beitrag zur Lösung des Klimaproblems sein. Nicht nur in der Schweiz, sondern weltweit – beispielsweise auch in tropischen Gebieten.



Balz Halter
Verwaltungsratspräsident
Halter Unternehmungen, Zürich
www.halter-unternehmungen.ch

Zukunftsgerichtetes Bauen – die Quadratur des Kreises?

Der im September 2010 eingeweihte R&M-Kubus in Wetzikon wurde nach Minergie-Richtlinien erstellt und ist eines der grössten Low-Exergie-Firmengebäude der Schweiz. Das Raumkonzept bietet ein Maximum an Flexibilität in Bezug auf Nutzung und Kapazität; die Bauweise und Gebäudetechnik des Kubus führen zu einer enormen Energieeffizienz mit entsprechend geringen Unterhaltskosten. Das nachhaltige Baukonzept stützt sich zudem auf die Verwendung natürlicher und erneuerbarer Energien. Ein paar zukunftsgerichtete Fakten.

- **Moderne Gebäudetechnik:** Das ausgeklügelte Heiz-/Kühlsystem mit Erdsonden und Wärmepumpe sorgt für einen um 80% reduzierten CO₂-Ausstoss gegenüber herkömmlichen Konzepten
- **Ökonomisches Bauen:** Teure Vertikaltransporte werden durch das vollautomatisierte Hochregallager weitgehend vermieden

- **Innovation:** Flächendeckende Installation von Klimapanelen an der Decke für eine optimale Heizungs-Kühlungs- und Lüftungsleistung im gesamten Gebäude – ein Novum im Industrie-Bereich
- **Flexibilität:** Die quadratische Anordnung der technischen Installationen ist optimal in Bezug auf Energieeffizienz und erlaubt eine maximale Flexibilität in der Raumplanung



- **Details mit Wirkung:** Regenwasser-Spülung der Toiletten – eine sowohl ökologisch wie auch ökonomisch lohnenswerte Investition bei Neubauten

Zukunftsgerichtetes Bauen mit Hustech

- Photovoltaik (Beratung, Planung und Ausführung von ganzen Anlagen)
- digitalStrom
- Gebäudeautomation (Intelligente Vernetzung verschiedener Systeme wie Heizung, Klima, Lüftung sowie Elektroverbraucher zur Minimierung des Energieverbrauchs)
- Energieoptimierung (Tageslicht abhängige Steuerungen, Beschattungen etc.)
- Systemintegration

Smart Home? Smart Strom!

«Der neue Strom ist da!», so wird im Moment für die innovative Technologie digitalSTROM geworben. Was aber steckt hinter dieser Technologie? Wie weit ist sie fortgeschritten und in welchen Bereichen kann sie heute schon eingesetzt werden? Ein paar Einblicke, Erklärungen und Anwendungsbeispiele ...

Weshalb gibt es keinen Lichttaster an der Wohnungstür, mit dem alle Geräte auf Stand-by-Modus umgeschaltet werden können? Weshalb gibt es für jedes Gerät eine eigene Fernbedienung? Weshalb kann ich einer Spülmaschine nicht sagen, wann sie fertig sein soll und dass sie selbstständig nach günstigen Spülzeiten für preiswerten Strom sucht? Und weshalb muss der Elektriker für jede neue Funktion neue Kabel verlegen?

Diese und viele weitere Fragen lassen sich mit digitalSTROM beantworten. digitalSTROM revolutioniert den Umgang mit Energie. Geräte kommunizieren über das bestehende Stromnetz miteinander und agieren so nicht mehr als Einzelinstrumente, sondern als Orchester. digitalSTROM in der Wohnung steht für

- Einfachheit
- Komfort, den sich jeder leisten kann
- Sicherheit
- Energietransparenz
- tiefere Stromkosten

Ein einzigartiger neuer Chip

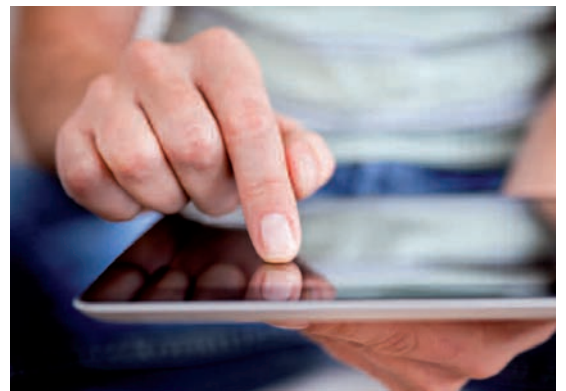
Intelligent werden die Geräte durch einen digitalSTROM-



Chip, der, in Klemmen vergossen, in jedes Gerät eingebaut oder in einem Zwischenstecker vorgeschaltet werden kann. Der Chip hat ein integriertes Netzteil, einen Prozessor sowie eine eindeutige Identifikationsnummer. Dadurch kann jedes Gerät seine eigene Adresse im Netzwerk haben. Diese Vernetzung macht mehr möglich, als wir heute absehen können...

Kinderleichte Bedienung

Ein einziger Wandschalter kann verschiedene Lichtquellen steuern und komplette, vordefinierte Szenarien abrufen. Von der Leselampe am Bett kann alles andere mit ein- oder ausgeschaltet werden. Rollläden, Unterhaltungssysteme, Türklingel, Waschmaschine, Klimaanlage und vieles mehr können so zentral gesteuert werden. Die Bedienung sämtlicher Elemente funktioniert übrigens auch ganz einfach via PC, iPhone oder iPad – mit einer eigens dafür entwickelten App.



Energietransparenz und tiefere Stromkosten

Der Stromverbrauch kann auf einem Smartphone oder PC bis auf die Ebene jedes einzelnen Gerätes verfolgt werden. So können die Bewohner bewusster mit Energie umgehen.

Hustech – ein innovativer Partner

Hustech ist Partner der digitalSTROM Allianz und setzt als solcher die Technologie bereits heute ein und testet sie mit Kontakt zum Hersteller. Erste Pilotprojekte wurden bereits umgesetzt – die Hustech ist bereit, auch in diesem Gebiet ihren Kunden bei dem Schritt in die Zukunft als innovativer Partner zur Seite zu stehen.

Die Möglichkeiten von digitalSTROM

- Intelligentes Wohnen (automatische Sicherheitssysteme, Beschattung, Beleuchtung etc.)
- Wohnkomfort durch die Einbindung von Audio, Video und Multimedia auf Knopfdruck
- Dezentrale Steuerungsmöglichkeiten (z.B. via Smartphone)
- Energieeffizienz

Markus Heierle, Projektleiter Technik/Planung und Spezialist für digitalSTROM bei der Hustech, über den aktuellen Stand und die Möglichkeiten der zukunftsgerichteten Technologie.

Bei welchen Projekten bietet sich diese Technologie an?
digitalSTROM findet aus meiner Sicht hauptsächlich im privaten Haus- und Wohnungsbau Anwendung. Ob Um- oder Neubau spielt jedoch – dank der einfachen Installation – keine Rolle.

Einfamilienhäuser – ausgerüstet. Gerade die Installation von digitalSTROM bei Ferienwohnungen ist ja durchaus sinnvoll, da so die Fernbedienung von Licht, Storen und Heizung problemlos möglich wird.

Wie wird digitalSTROM installiert?

Die Installation ist im Grunde äusserst einfach: Es braucht eine Basisinstallation im Elektro-Tableau: einen kleinen Server, der den Strom mit dem Internet verbindet. Hinzu kommen drei Netzfilter bei der Einspeisung sowie pro



Welches sind die Chancen und Risiken von digitalSTROM?

digitalSTROM hat den grossen Vorteil, dass er im «normalen Standardbereich» durchaus bezahlbar ist – die Technologie ist wesentlich günstiger als vergleichbare Systeme. Die Bedienung ist denkbar einfach, und längerfristig werden die Anwendungsmöglichkeiten schier grenzenlos sein. Die Bedienung via Smartphone oder die Wiedergabe von vordefinierten Szenen sind erst der Anfang...

Schwierig ist zur Zeit, dass die Industrie bei dieser Entwicklung mitziehen muss – es gibt bis jetzt noch praktisch keine Geräte, die integrierte Chips haben, und so müssen im Moment noch Chips vor die Geräte vorgeschaltet werden, was das Spektrum an Möglichkeiten etwas einschränkt. Wie schnell Geräte mit integriertem Chip erhältlich sein werden, ist zum heutigen Zeitpunkt noch schwierig abzuschätzen.

Welche Projekte im Bereich digitalSTROM hat die Hustech schon realisiert?

Wir haben bereits erste Testobjekte – Wohnungen und

Stromkreis ein Meter, welcher den jeweiligen Stromkreis misst und abschliesst. Danach können die Installationen einfach und situativ gemacht werden – in der Regel sind auch bei Nachrüstungen keine neuen Leitungen mehr nötig. Jedem Gerät wird ein farbiger Chip vorgeschaltet (sofern dieser nicht bereits im Gerät integriert ist), sodass es dann automatisch mit dem System verbunden ist. Im Endeffekt ist auf diese Art und Weise dann wirklich eine einfachste «Plug and play»-Installation möglich.

Interessiert? [Markus Heierle und sein Team beraten Sie gerne - 044 936 64 64 / heierle@hustech.ch](mailto:heierle@hustech.ch)

Unsere Leistungen im Bereich digitalSTROM:

- Beratung
- Planung
- Ausführung und Programmierung (wo nötig)
- Unterhalt und Support

Service für unsere Kunden!

Ob Privatkunden, KMUs, Industrie- oder Dienstleistungs-Unternehmen: Hustech sorgt für massgeschneiderte Lösungen und wirft dabei stets einen Blick in die Zukunft. Damit Ihre Installationen auch den Bedürfnissen von morgen entsprechen.

Verfahrensanlagen – massgeschneiderte Abläufe für jeden Fertigungsschritt

Unter «Verfahrensanlagen» versteht man in der Grossindustrie grössere Anlagen, die speziell zur Fertigung einzelner Komponenten eingesetzt werden. Die Hustech sorgt dabei für die notwendigen Anschlüsse und elektrischen Installationen, nimmt jedoch bei Bedarf auch schon mal selber die Konzeption von einzelnen Abläufen an die Hand. Ein Blick auf ein aktuelles Projekt – eine Ziegelei in Inwil.

Die Inwiler Ziegelei Ineichen AG in der Nähe von Luzern, ein Unternehmen der FBB-Gruppe, brauchte für die Produktion ihrer Backsteine eine neue Verfahrensanlage. Nach knapp einjähriger Planung zusammen mit dem Lieferanten der Anlage und anschliessend sieben Monaten Installation ging die neue Anlage per Januar 2012 termingerecht in Produktion.

Grosse Anlagen – grosse Flexibilität

Speziell bei Verfahrensanlagen sind die Schnittstellen: Die zum Teil extrem aufwändigen Anlagen müssen verschiedensten Ansprüchen genügen und werden zum Teil im Ausland von Spezialisten konzipiert und entworfen. Hustech kommt da ins Spiel, wo's um die elektrischen Anschlüsse geht: von der EW-Zuleitung mit Trafo bis hin zu den Verbindungsleitungen und den Installationen – **das Hustech-Team sorgt letztlich für den «Power» der Anlage.**

«Zum Teil mussten wir innert kürzester Zeit reagieren, ein Höchstmass an Flexibilität war gefordert», so der Hustech-Projektleiter Marc Parigger. Dank der Grösse der Hustech war dies allerdings kein Problem – in Spitzenzeiten waren in Inwil bis zu 16 Personen vor Ort. Dies hat es möglich gemacht, auch kurzfristig auf neue Anforderungen des Kunden oder des Lieferanten reagieren zu können.



Elektro und mehr...

Zusätzlich zu den zentralen Elektroinstallationen für die Anlagen, zeichnete die Hustech für sämtliche Hilfsbetriebe verantwortlich. So wurde beispielsweise eine moderne, zentrale Lichtsteuerung WAGO-I/O-SYSTEM installiert, die es möglich macht, das ganze Gebäude zentral und individuell zu programmieren. Eine Telefonanlage Aastra mit Aussensendern, UKV-Netzwerke, eine Brandmelde- und Technische Alarmmelde- sowie eine Videoüberwachungs-Anlage für das ganze Areal zählen zu den weiteren Installationen bei diesem aussergewöhnlichen Projekt.

Wachsendes Know-how

Erstmals hat die Hustech sogar einen Teil einer neuen Verfahrensanlage vollständig selber geplant, konzipiert und programmiert. Da die Grobaufbereitung des Lehms teilweise mit bestehenden Maschinen erfolgen sollte, hat die Hustech diesen Teil der Verfahrenssteuerung gleich selber geplant und installiert. «Dies war für uns eine neue Herausforderung, der wir uns aber aufgrund des Kundenwunsches gerne gestellt haben», so Marc Parigger. «Es macht Spass, sich in die verschiedensten Bereiche der Schwerindustrie einzudenken – das ist unsere tägliche Herausforderung!»

Aktuelle Projekte:

- FBB Gruppe (zur Zeit Ziegelwerk Lauper AG, Pieterlen)
- KEZO Hinwil + KVA Winterthur, Kehrlichtverbrennungsanlage

Möchten Sie mehr wissen? Marc Parigger und sein Team beraten Sie gerne – 044 936 64 64, parigger@hustech.ch

Unsere Leistungen im Bereich Verfahrensanlagen:

- Planung
- Installation und Inbetriebnahme
- Service und Unterhalt
- Selbstständige Planung, Konzeptionierung und Programmierung von kleineren Anlagen.

Photovoltaik – eine Investition in die Zukunft!

Die Solarenergie ist weiter auf dem Vormarsch – so auch bei der Hustech, die in diesem Bereich grosse Entwicklungen gemacht hat, und den Kunden als kompetenter Partner bei Photovoltaik-Installationen zur Seite steht.

Aktuellstes Beispiel ist die Umrüstung des Gemeindehauses Gossau/ZH. Die Energiestadt Gossau rühmt sich für ihre fortschrittliche Umweltpolitik und investiert entsprechend in ihre nachhaltige Zukunft.

Installationen in luftiger Höhe

Die Installation der sogenannten «In-Dach»-Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Gemeindehauses Gossau ist mit einer Gesamtfläche von rund 150m², 120 Solarpanels und einer Gesamtleistung von rund 22000 Kilowattstunden die grösste Anlage, die bislang von der Hustech konzipiert und installiert wurde.

Photovoltaikanlage Gossau: technische Daten

- Anzahl der Panels: 120
- Nettofläche: 149 m²
- Gesamtleistung: 24 kWp (Kilowatt peak = Spitzenleistung)
- Produktion pro Jahr: ca. 22000 kWh
- Erstellungskosten: ca. Fr. 175000.–

Als Mitglied von solarteam.ch ist die Hustech im Bereich Photovoltaik bereits seit vielen Jahren sehr engagiert. Regelmässige Weiterbildungen, aber auch Beratungen und Weiterentwicklungen, ermöglichen es den solarteam-Mitgliedern, stets am Puls der Zeit zu bleiben, die neusten Trends und Möglichkeiten zu kennen und so den Kunden stets die bestmögliche Unterstützung und auch individuelle Lösungen bieten zu können.

Ein wichtiger Schritt in die Zukunft

Die Entwicklungen im Bereich Photovoltaik sind nach wie vor rasant. Wurden ursprünglich Anlagen mit 180 Watt pro Panel gerechnet, können sie teilweise bereits mit einer Leistung von über 200 Watt in Betrieb genommen werden. Der Trend führt hin zu kleineren Flächen und mehr Energieleistung. Geprüft werden neue Technologien wie beispielsweise Energie erzeugendes Glas, was Solaranlagen an Fassaden ermöglichen würde.



Im Moment basiert Photovoltaik zwar noch zu einem grossen Teil auf dem Enthusiasmus der Eigenheimbesitzer. Ein Umdenken ist jedoch klar spürbar – so hat auch die Hustech im vergangenen Jahr bereits einige Objekte (z.B. Überbauung Schönacher in Feldmeilen oder Überbauung Nauen in Oberdürnten) mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet. Interessante Finanzierungsmöglichkeiten und finanzielle Zuspüfe einzelner Gemeinden tragen weiter zur Verbreitung der innovativen Technologie bei.

Richtig rentabel sind die Anlagen für Industrie und Gewerbe zur Zeit noch nicht. Aber auch wenn sich mit Solaranlagen im Moment noch nicht das grosse Geld verdienen lässt – das Beispiel des Gemeindehauses Gossau zeigt, dass die Investition durchaus Sinn macht: die durch die Photovoltaik-Anlage gewonnene Energie wird vollumfänglich ins Netz gespiesen und später – nach Bedarf – wieder bezogen. Ein entsprechendes Online-Tool soll in Zukunft genau Auskunft darüber geben, wie viel Energie produziert und wie viel bezogen wurde. Ein innovativer Gedanke, der nebst finanziellen Aspekten vor allem auch zum Image der Energiestadt Gossau beiträgt.

Unsere Leistungen im Bereich Photovoltaik:

- Planung, Konzeption und Installation von gewerblichen Anlagen
- Planung, Konzeption und Installation von Privatanlagen
- Beratung, Planung und Vorbereitung von Anschlüssen für Eigenmontagen
- Generelle Beratungsleistungen zum Thema Photovoltaik

Team Zürich: schnell vor Ort!

Seit 2004 ist die Gossauer Hustech AG mit einem zweiten Standbein in Zürich präsent. Mit diesem Standort sorgt die Firma für Kundennähe zu den Zürcher Kunden. Ein kleines aber feines Team mit zurzeit fünf Mitarbeitern sorgt für nahen, flexiblen und schnellen Kundenservice auf dem Platz Zürich. Eine Dienstleistung, die von den Zürcher Kunden geschätzt wird!

Hustech Zürich kümmert sich um alles, was im weitesten Sinn mit Elektrotechnik zu tun hat. «Wir sind eigentliche Generalisten», so Daniel Sciessere, Chefmonteur der Hustech Zürich. Von Elektro über Telekom und sogar kleinere IT-Anliegen werden direkt über den Standort Zürich abgewickelt – für komplexere Fälle werden die Spezialisten aus Gossau zugezogen. So profitiert der Kunde von einem zentralen Ansprechpartner und von einem Service, der «alles aus einer Hand» bietet.

Langjährige Kundenbeziehungen

«Kundenbeziehungen sind bei uns Chefsache», führt Daniel Sciessere weiter aus. So konnte er über die Jahre hinweg zu vielen Kunden ein langjähriges Vertrauensverhältnis aufbauen. Ein wichtiger Bereich ist der Bankensektor auf dem Platz Zürich. Für diesen ist die Hustech hauptsächlich im Bereich Service/Unterhalt tätig und bietet oft auch einen 24-Stunden-Pikettdienst an.

Umbau Hotel Walhalla, Zürich

1. Phase: 24 Zimmer (Dez. 2011 bis Jan. 2012)
2. Phase: 24 Zimmer (2012, ev. 2013)
Projektumfang: Totalumbau sämtlicher Bäder der Hotelzimmer. Neue Elektroinstallationen (LED-Beleuchtungen, Spiegelheizung, beleuchtete Schminkspiegel, Lüftungen, Wand-Heizkörper und weitere Elektroinstallationen).

«Die grosse Herausforderung bei diesem Projekt liegt einerseits im engen Zeitrahmen, andererseits aber auch darin, dass jedes Zimmer verschieden beschaffen ist. Bei einem hundertjährigen Haus stellen uns die räumlichen Situationen täglich vor neue Herausforderungen!»

Michael Bader, Monteur Hustech AG Zürich

Auch Umbauten – sei dies bei Geschäften, Hotels oder ganzen Bürokomplexen – sind ein wichtiges Standbein der Hustech Zürich. «Zum Teil müssen diese Umbauten sprichwörtlich über Nacht stattfinden», so Sciessere. Ob Umbau von Händlertischen, Stromanschlüsse für Aktenvernichter, zentrale Schliessanlagen – all dies sind zum Teil sensible Arbeiten, bei denen das Vertrauensverhältnis mit dem Kunden ein absolutes Muss ist.

Exklusive und zukunftsgerichtete Lösungen im Privatbereich

Im Privatsektor ist die Hustech Zürich hauptsächlich für Wohnungsumbauten im gehobenen Segment zuständig. Ob Lichtsteuerungen, Audio-, Video- oder Multiraumanlagen oder aufwändige Beleuchtungen – «wir denken weiter», erklärt Daniel Sciessere, «und unsere Kunden schätzen unsere aktive und zukunftsgerichtete Beratung!»

Unser Know-how

- Service/Unterhalt/Umbau bei Geschäften, Hotels und Büros
- 24-Stunden-Pikettdienst
- Umbauprojekte im gehobenen Privatsektor



Team Zürich (von vorne)

- Marc Parigger**, Projektleiter Hustech Zürich
- Daniel Sciessere**, Chefmonteur Hustech Zürich
- Michael Bader**, Monteur
- Rafael Leite**, Lehrling
- Christian Olbrecht**, Monteur/SBB-Sicherheitschef (nicht auf dem Bild)
- Chandra Bossart**, Lehrling (nicht auf dem Bild)

«Dank Weiterbildung am Puls der Zeit!»

Die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter liegt der Hustech sehr am Herzen. Damit unterstützt sie einerseits die Entwicklung ihrer Mitarbeiter, andererseits trägt sie aber auch dem steten Wandel in der Elektrobranche und den rasanten Weiterentwicklungen in Richtung zukunftsgerichteter Technologien Rechnung.

Andreas Broder, Elektro-Sicherheitsberater bei der Hustech, absolvierte bis August 2011 die Ausbildung zum Elektro-Projektleiter. Kombiniert mit einem viertägigen Führungseminar und einem zusätzlichen Verkaufstraining ist er nun vertraut mit den neuesten Technologien und somit sprichwörtlich «fit für die Zukunft»...

«Ein echter Verkaufsprofi»

Eine professionelle Fachjury, bestehend aus dem Direktor des VSEI, der Chefredakteurin der electorevue und Nationalrat Caviezel beurteilte im Rahmen eines Verkaufstrainings das Können der angehenden Verkaufsleiter. Hustech-Sicherheitsberater Andreas Broder überzeugte und räumte als Tages- und Wochensieger gleich zwei Goldmedaillen ab...

Andreas Broder, aus welchem Grund haben Sie sich entschieden, die Projektleiter-Ausbildung zu absolvieren?

Ich finde, dass Weiterbildungen gerade in unserer Branche extrem wichtig sind. Nur so können wir «am Puls der Zeit» bleiben. Für mich persönlich ist jede Weiterbildung auch eine Investition in die Zukunft. Ich möchte im Kundenkontakt ein kompetenter Partner sein und zunehmend auch Eigenverantwortung übernehmen.



In wiefern wurden Sie dabei von der Hustech unterstützt?

Die Hustech unterstützte mich einerseits finanziell, indem sie die Kurskosten übernahmen andererseits aber auch mental. Sowohl die Projektleiter als auch Andreas Bühler selber sind immer bereit, mich fachlich zu unterstützen und mir wichtige Tipps zu geben. Bei ihnen finde ich jederzeit ein offenes Ohr – diese Unterstützung gibt mir das gute Gefühl, auf dem richtigen Weg zu sein.

Wurden in Ihrer Weiterbildung auch zukunftsgerichtete Technologien thematisiert?

Ja, Themen wie Solartechnologie, digitalSTROM, moderne Leuchtmittel (LED) sowie auch Gebäudeautomation wurden vertieft behandelt. In der Projektleiter-Ausbildung lag der Fokus natürlich ganz klar auf Beratung.

Die Hustech unterstützt ja grundsätzlich engagierte Mitarbeiter, die sich weiterbilden wollen. Bietet sie auch interne Weiterbildungsmöglichkeiten?

Da es in unserem Gebiet alle fünf Jahre neue Normen gibt, finden bei uns regelmässig Kurse für alle Mitarbeiter statt. Hinzu kommen themenspezifische Weiterbildungen mit Fachleuten, die von der Hustech ebenfalls sehr gefördert werden.

Und wie geht's bei Ihnen weiter: haben Sie genug vom Schulbank Drücken?

Nein, im Gegenteil: ab August dieses Jahres werde ich die Ausbildung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur in Angriff nehmen. Damit erlange ich die Fähigkeit, auch grössere Projekte und komplexere Planungen von A bis Z übernehmen zu können. Eine Herausforderung, die mich natürlich reizt und die mich sowohl persönlich als auch fachlich weiterbringen wird.

Andreas Broder, wir wünschen Ihnen für Ihre nächste Ausbildung viel Erfolg!

Andreas Broder

Elektro-Sicherheitsberater und bauleitender Monteur, Hustech AG

Alter: 25 Jahre

Aus-/Weiterbildung: Elektroinstallateur, Elektro-Sicherheitsberater, Elektro-Projektleiter

Hobbies: Unihockey, Fitness

Hustech – Ihr Partner mit Power!

Elektro, Telekom und Multimedia. Zuverlässige und innovative Lösungen. In der Firma und im Privathaushalt.



Die Hustech-Dienstleistungen in Kürze:

- **Elektro**
Innovative und hochwertige Elektro-installationen aller Art.
- **Telekom**
Effiziente Kommunikationsanlagen für KMUs.
- **Multimedia**
Professionelle Audio-/Video-Lösungen für Firmen und Schulungsräume – zukunftsgerichtete Multimedia-Einrichtungen für Privathaushalte.

Hustech AG
Industriestrasse 37
CH-8625 Gossau (ZH)

Hustech AG Zürich
Uetlibergstrasse 240
CH-8045 Zürich

Tel. 044 936 64 64
Fax 044 936 64 65
info@hustech.ch

www.hustech.ch

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Wir sind Ihr Partner: persönlich,
zuverlässig, nah.